



2013

Inhalt

- 3 Konzernlagebericht**
- 4 Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2013**
- 4 Geschäftsmodell und Unternehmensziele**
- 6 Rahmenbedingungen und Branchenumfeld**
- 8 Kernbeteiligungen und deren Entwicklung**
- 9 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**
- 13 Mitarbeiter**
- 13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 14 Chancen- und Risikobericht**
- 18 Prognosebericht/Ausblick**
- 21 Abhängigkeitsbericht**

- 23 Konzernabschluss**
- 24 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 25 Konzern-Sonstiges Ergebnis**
- 26 Konzern-Bilanz**
- 28 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 29 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

- 30 Konzernanhang**

Konzernlagebericht

1

Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2013

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) konnte im vergangenen Geschäftsjahr die geplante Bereinigung des Portfolios weitestgehend abschließen. Dabei konnte sich die Heliad in einem kompetitiven Marktumfeld wie erwartet gut behaupten und das im Vorjahr ausgegebene Ziel, ein positives Jahres- und Konzernergebnis zu erzielen, erreichen. Die überwiegend positive Entwicklung der börsennotierten Finanzanlagen unterstützte das Ergebnis der Heliad entsprechend.

Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr 2013 die Anteile an den bislang in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften assona GmbH und TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH und damit auch die von ihr gehaltenen Anteile an der new i-d media AG, Köln.

Insbesondere der Verkauf der assona GmbH führte zu dem positiven Ergebnis von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR -1,8 Mio.) im Konzernabschluss. Die Ausschüttung einer Dividende der assona Holding SE im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft trug maßgeblich zu einem positiven Ergebnis von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR -6,9 Mio.) bei.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung aufgrund der finalen Ausschüttungen aus dem Verkauf der assona GmbH eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2014. Für die Entwicklung des Heliad Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2014 sind die Erwartungen dagegen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, sich aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse ergeben sollten.

2

Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlussebene der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 6,39 im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht (EUR 5,30). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 8,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,7 Mio.). Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2014 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

3

Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2013/2014 folgendes fest:

„Die Euro-Krise hat sich seit der Ankündigung der Outright Monetary Transactions (OMT) durch die Europäische Zentralbank (EZB) merklich beruhigt. Nach wie vor stabilisiert die EZB die rezessionsgeplagten Mitgliedstaaten des Euro-Raums und das europäische Finanzsystem. Gleichzeitig überprüft sie zur Vorbereitung der Bankenunion die Banken auf mögliche Altlasten, die dann in nationaler Verantwortung beseitigt werden müssen. Damit die EZB die Banken sorgfältig prüfen kann, sollten schnellstmöglich zwischen den Mitgliedstaaten verbindliche Lastenteilungsregeln für grenzüberschreitend tätige Banken vereinbart

werden. Ebenso muss jeder Mitgliedstaat einen nationalen Bankenrettungsfonds einrichten, um die nationalen Altlasten zu bewältigen. Ist ein Mitgliedstaat dabei überfordert, stünde der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) bereit, um Mittel auszureichen, für die national gehaftet werden muss.

Der Anstieg der Weltproduktion dürfte sich nach 2,2 % in 2013 auf 3,0 % im kommenden Jahr beschleunigen. Aufgrund des schwachen Jahresbeginns wird das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums im Jahr 2013 voraussichtlich eine Veränderungsrate von -0,4 % aufweisen. Für das Jahr 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet. Der sich jetzt abzeichnende Aufschwung wird durch die vielerorts sehr expansive Geldpolitik gestützt, ist allerdings angesichts der nach wie vor hohen Schuldenstände noch nicht selbsttragend. Vor diesem Hintergrund wird sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland voraussichtlich aufhellen: Im Jahr 2013 dürfte der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lediglich bei 0,4 % liegen, im Jahr 2014 bei 1,6 %.“¹

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE

Um die Entwicklung innerhalb der Private Equity Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) die nachfolgend zitiert werden.²

„Zum Jahresende 2013 waren 178 Beteiligungsgesellschaften im BVK organisiert und damit neun weniger als im Vorjahr. Neben den im BVK organisierten Beteiligungsgesellschaften existieren in Deutschland schätzungsweise ca. 60 weitere relevante Beteiligungsgesellschaften. Die im BVK organisierten Gesellschaften und weitere Beteiligungsgesellschaften beschäftigten zum Jahresende 2013 insgesamt 1.880 Mitarbeiter, davon 1.120 Professionals/Investmentmanager.

Die Gesellschaften erhielten rund 42.400 Anfragen von Eigenkapital suchenden Unternehmen bzw. Existenzgründern. Im Rahmen des Fundraisings wurden neue Mittel in Höhe von 1,1 Mrd. € eingeworben – rund 44 % weniger als im Jahr zuvor (1,97 Mrd. €).

Wichtigste Kapitalquellen waren Privatanleger und Family Offices, die zusammen 41 % der Mittel bereitstellten, sowie Funds of Funds mit 15 % und Versicherungen mit 13 %. In Deutschland wurden insgesamt 4,68 Mrd. € investiert – rund 29 % weniger als im Vorjahr (6,63 Mrd. €).

In Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaften investierten davon 3,85 Mrd. €, weitere 0,83 Mrd. € stammen von ausländischen Beteiligungsgesellschaften ohne Sitz in Deutschland. Insgesamt wurden im Jahresverlauf 1.288 deutsche Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert und damit genauso viele wie im Jahr zuvor.

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten

² Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2013“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2014.

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten 5,28 Mrd. €, nach 5,32 Mrd. € im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften 1,43 Mrd. € im Ausland.

Die Zahl der finanzierten Unternehmen übertraf mit 1.378 den Vorjahreswert von 1.353 leicht. Mehr als die Hälfte der Investitionen kam von ausländischen Beteiligungsgesellschaften, die mit einem lokalen Büro in Deutschland aktiv sind, weitere 18 % wurden durch Beteiligungsgesellschaften aus dem Ausland investiert. 28 % der Investitionen wurden von Beteiligungsgesellschaften investiert, die in Deutschland ihren Hauptsitz haben.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte 5,73 Mrd. €, was einem Zuwachs um nahezu die Hälfte gegenüber dem Vorjahr (3,88 Mrd. €) entspricht. Wichtigste Exit-Kanäle waren Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften (25 % des Gesamtvolumens) und Trade Sales (24 %)

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne Weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

4

Kernbeteiligungen und deren Entwicklung

Heliad definiert ihre Beteiligungen an der DEAG und der flatex als ihre Kernbeteiligungen, da deren Anteil am Net Asset Value insgesamt mehr als 50 % beträgt.

4.1. DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT AG

Die DEAG zählt zu den europaweit führenden Live-Entertainment-Unternehmen. Das Unternehmen gliedert sich in die Segmente Live Touring und Live Entertainment Services. Die DEAG hat namhafte Künstler wie David Garrett, Anna Netrebko und Howard Carpendale unter Vertrag.

Die DEAG blieb auch 2013 auf Wachstumskurs und konnte mit starken 9-Monatszahlen überzeugen. Der Umsatz legte in den ersten drei Quartalen um 29,7 % auf EUR 125,2 Mio. zu. Das EBIT stieg in den ersten neuen Monaten um 19,3 % auf EUR 5,0 Mio.

Im Geschäftsjahr wurde der Vorstand erweitert, laut Planung sollen mittelfristig über EUR 250 Mio. Umsatz erzielt werden. Der Ausbau der Geschäftsfelder um das Segment Family Entertainment wird derzeit angestrebt.

4.2. FLATEX HOLDING AG

Die flatex ist ein Online-Broker mit Fokus auf das beratungslose Wertpapiergeschäft mit privaten und semi-professionellen Kunden. Das Handelsangebot verteilt sich über alle Wertpapierarten an deutschen und vielen internationalen Börsen sowie außerbörslichen Direkthandel, CFD- und FX-Handel.

Die flatex erhielt im Geschäftsjahr 2013 die Vollbanklizenz. Aufgrund der schwachen Volatilität an den Finanzmärkten sowie umfangreichen Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsmodelle geht man zum Jahresende, trotz steigender Trade- und Kundenzahlen, von einem ausgeglichenem Ergebnis aus.

5

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2013

5.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHRE 2013

Für das Geschäftsjahr 2013 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR 11,6 Mio. aus (Vorjahr: EUR -1,8 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2013 mit EUR 6,39 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,30) um EUR 1,39 gestiegen. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 26,5 Prozentpunkte auf 89,0 % (Vorjahr: 62,5 %).

Die Muttergesellschaft weist in 2013 einen Jahresüberschuss von EUR 9,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR -6,9 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft von 68,9 % im Vorjahr auf 80,1 % zum 31. Dezember 2013.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden mehrere Beteiligungen veräußert. Insbesondere der Verkauf der assona GmbH führte zu dem positiven Ergebnis im Konzernabschluss und, über die Ausschüttung einer Dividende der assona Holding SE, im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft. Die operativen Aufwendungen belasteten das Ergebnis hingegen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 insgesamt günstig verlaufen.

5.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wird in erster Linie durch die Entkonsolidierung der assona GmbH und die Folgebewertung von Finanzanlagen beeinflusst.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft führte hauptsächlich der Ausweis einer Forderung aus abgeführter Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.)

aus der erhaltenen Dividende der assona Holding SE, bei gleichzeitiger Bildung von Rückstellungen für Ansprüche Dritter in Höhe von EUR 6,5 Mio. im Zusammenhang mit der Ausschüttung zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Dem gegenüber reduzierten sich nach der Veräußerung der assona GmbH die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 9,1 Mio. auf EUR 3,6 Mio.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,6 Mio. auf EUR 72,3 Mio. verringert, die der Muttergesellschaft um EUR 4,9 Mio. auf EUR 56,6 Mio. erhöht.

Die Sach- und immateriellen Anlagen sind im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierungen vollständig (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) abgegangen. Die im Vorjahr bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Sach- und immateriellen Anlagen (TEUR 10) sind im Berichtsjahr vollständig und planmäßig abgeschrieben worden.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,3 Mio. auf EUR 33,1 Mio. gesunken. Während die Beteiligungen hauptsächlich durch den Verkauf von Fonds-Anteilen um EUR 8,9 Mio. gesunken sind, führten Zuschreibungen und Neuinvestitionen bei den Wertpapieren zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Betrags um EUR 12,3 Mio. Im Einzelnen wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 12,7 Mio. erworben, hiervon entfallen EUR 11,2 Mio. auf zwei Neuengagements. Dem stehen Veräußerungen von Anteilen in Höhe von EUR 5,6 Mio. gegenüber. Durch positive Kursentwicklungen waren per Saldo Zuschreibungen in Höhe von EUR 5,2 Mio. vorzunehmen. Bei der Muttergesellschaft hat sich der Wert der Finanzanlagen mit EUR 0,3 Mio. nur leicht auf EUR 32,3 Mio. reduziert.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 12,8 Mio. auf EUR 30,6 Mio. erhöht, wobei die Veränderung auf Neuanlagen im Rahmen des kurzfristigen Cash Managements, insbesondere bei der assona Holding SE und der Erhöhung von Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuern zurückzuführen ist.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aus denselben Gründen um EUR 6,9 Mio. auf EUR 15,8 Mio.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine langfristigen Verbindlichkeiten und nur im geringfügigen Maße kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden. Eine im Vorjahr gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verbindlichkeit über EUR 12,7 Mio. wurde im Rahmen der Dividendenzahlung der assona Holding SE verrechnet.

5.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzern haben sich aufgrund der Einzahlungen aus dem Verkauf der assona GmbH und anderer Finanzanlagen und der Auszahlungen für Verbindlichkeiten und Neuinvestitionen insgesamt von EUR 30,7 Mio. auf EUR 8,6 Mio. am 31. Dezember 2013 vermindert. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 8,5 Mio. nach EUR 10,2 Mio. am 31. Dezember 2012.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 ist mit EUR -10,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,1 Mio.) deutlich gesunken. Hierzu haben insbesondere Kapitalertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 9,2 Mio. aus der Dividende der assona Holding SE beigetragen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2013 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmittelanlagen in Höhe von EUR 15,2 Mio. sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 14,4 Mio. beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen, einschließlich der Entkonsolidierung der assona GmbH, von insgesamt EUR 18,1 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr resultiert aus Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von EUR 0,4 Mio.

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2014.

Beträge in EUR Mio.	2013 in Mio. EUR	2012 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-10,6	4,1	-14,7
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-11,4	-7,4	-4,0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,0	-0,4	0,4

5.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Heliad-Konzern

Beträge in EUR Mio.	2013 in Mio. EUR	2012 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	0,0	14,8	-14,8
sonstige betriebliche Erträge	19,0	0,9	18,1
Abgangsverluste/-gewinne	0,2	-1,5	1,7
Materialaufwand	0,0	-7,2	7,2
Personalaufwand	0,0	-3,0	3,0
sonstige Aufwendungen	-15,1	-7,8	7,3
EBITDA	4,1	-3,9	8,0
Zuschreibungen	6,8	5,2	1,6
Abschreibungen	-0,7	-2,2	1,5
EBIT	10,2	-1,0	11,2
Finanzergebnis	1,5	0,3	1,2
EBT	11,7	-0,7	12,4
Steuern	-0,1	-1,1	0,9
PERIODENERGEBNIS	11,6	-1,8	13,3

Muttergesellschaft

Beträge in EUR Mio.	2013 in Mio. EUR	2012 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	29,4	0,6	28,8
Abgangsverluste/-gewinne	1,7	-1,5	3,2
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
sonstige Aufwendungen	-22,5	-4,0	-18,5
EBITDA	8,7	-4,9	13,6
Zuschreibungen	0,7	0,7	0,0
Abschreibungen	-0,7	-2,7	2,0
EBIT	8,7	-6,9	15,6
Finanzergebnis	1,1	0,0	1,1
EBT	9,8	-6,9	16,7
Steuern	0,0	0,0	0,0
PERIODENERGEBNIS	9,8	-6,9	16,7

Im Konzernabschluss stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge fast ausschließlich aufgrund des Entkonsolidierungsgewinns nach der Veräußerung der assona GmbH. Dem gegenüber sind die Umsatzerlöse des ehemaligen Portfoliounternehmens sowie der Material- und Personalaufwand durch die Entkonsolidierung entfallen.

Die Saldogröße der Erträge aus Neubewertungen von Finanzanlagen und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verbessert. Darunter werden vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand des Vorjahres ist im Wesentlichen auf Ebene der damals noch vollkonsolidierten assona GmbH entstanden.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge überwiegend durch die Dividende der assona Holding SE, die die Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 maßgeblich beeinflusst hat.

Der starke Anstieg der sonstigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen auf Ebene der Muttergesellschaft im Zusammenhang mit der Veräußerung der assona GmbH. Die sonstigen Aufwendungen umfassen in Höhe von EUR 13,3 Mio. Ansprüche Dritter am Veräußerungserlös. Ferner sind im Berichtsjahr EUR 6,0 Mio. in den sonstigen Aufwendungen für die endgültige Erledigung eines Rechtsstreits im Wege des Vergleichs im Zusammenhang mit der Beteiligung an der assona GmbH angefallen.

6 Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden keine Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl im Vorjahr: 49) beschäftigt.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin hat am 17. März 2014 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten).

Das freiwillige Aktienrückkaufangebot wurde am 16. Januar 2014 beendet. Der Heliad wurden insgesamt 665.321 Stück angeboten. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher von der Möglichkeit der Erhöhung des Angebots Gebrauch ge-

macht und insgesamt 665.321 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entsprach einem Anteil von 6,54 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung der Heliad hat am 21. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die im Rahmen des Aktienrückkaufangebotes erworbenen eigenen Aktien unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Einziehung der eigener Aktien und die Herabsetzung des Grundkapitals wurden am 3. März 2014 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

8 Chancen- und Risikobericht

8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten.

Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage, über einen „Filterprozess“ den Deal Flow effizient zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden vierteljährlich in einem Risikomanagementbericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige

dige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie jungen hoch kalibrierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen

Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch

das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch den konservativen Bilanzansatz im Geschäftsjahr 2013 entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

9 Prognosebericht/Ausblick

9.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2013/2014 folgendes fest³:

„Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Euro-Krise war infolge der Bekanntgabe des OMT-Programms im September des Jahres 2012 rasch gesunken. Zudem stabilisierte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf 2013. Der sich jetzt abzeichnende Aufschwung ist allerdings noch nicht selbsttragend, da viele Industrieländer weiterhin hohe öffentliche Finanzierungsdefizite aufweisen und die Geldpolitik zur Stützung der Konjunktur sehr expansiv ausgerichtet ist. In den Schwellenländern setzte sich die Konjunkturverlangsamung in diesem Jahr fort. So dürfte sich der Anstieg der Weltproduktion nach 2,2 % in diesem Jahr auf 3,0 % im kommenden Jahr 2014 beschleunigen.

³ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2013/14, „Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik“, veröffentlicht am 13.11.2013.

Die Krisenländer des Euro-Raums haben in den vergangenen Jahren Fortschritte bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erzielt und konnten einen guten Teil der notwendigen Anpassungen ihrer Leistungsbilanzen vornehmen. Damit dürfte, maßgeblich unterstützt durch die gesunkene Unsicherheit über die weitere Bewältigung der Krise im Euro-Raum, in vielen Mitgliedstaaten die Rezession trotz weiteren Anpassungsbedarfs überwunden sein. Aufgrund des schwachen Jahresbeginns wird das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums im Jahr 2013 voraussichtlich eine Veränderungsrate von -0,4 % aufweisen. Für das Jahr 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet.

Vor diesem Hintergrund wird sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland aller Voraussicht nach aufhellen. Während für das Jahr 2013 lediglich ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % erwartet wird, prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2014 einen Zuwachs in Höhe von 1,6 % [...]. Dieser Aufschwung dürfte vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein. So wurde die Talsohle bei den Ausrüstungsinvestitionen zur Jahresmitte 2013 durchschritten, für das nächste Jahr wird ein Zuwachs von 6,2 % erwartet. Der Außenbeitrag wird im Zuge der erwarteten stärkeren Importentwicklung einen negativen Wachstumsbeitrag beisteuern. Die Verbraucherpreise dürften in Deutschland im Jahr 2014 stärker steigen als im Euro-Raum insgesamt.“

9.2 AUSBLICK AUF DAS BRANCHENUMFELD⁴

Die Private Equity Branche geht von einem positiven Ausblick für das Jahr 2014 aus. Unterstrichen wird der Optimismus durch den gemeinsam von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem BVK erstellten „German Private Equity-Barometer“, als dem Stimmungsbarmeter für den Beteiligungsmarkt, als auch von der „Private Equity-Prognose 2014“ des BVK.

Während das „German Private Equity Barometer“ zum Ende des Jahres 2013 auf ein Zweijahreshoch stieg, äußerten sich die Branchenvertreter in der „Private Equity Prognose“ grundsätzlich positiv zu den Erwartungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe im Jahr 2014. Deutlich mehr als die Hälfte der Gesellschaften gehen von einem leichten oder deutlichen Anstieg ihrer Investitionen aus. Ein weiteres Drittel sieht die eigenen Investitionen auf dem gleichen Niveau wie 2013. Beteiligungsgesellschaften im Bereich Wachstumsfinanzierungen/Buy-Outs sind dabei noch positiver gestimmt als die Venture-Capital-Vertreter.

9.3 AUSBLICK FÜR HELIAD

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios wobei wir Möglichkeiten zum Erwerb neuer und dem Verkauf von bestehenden Beteiligungen stetig prüfen.

⁴ Quelle: BVK Statistik „Private Equity-Prognose 2014 – Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften zur Marktentwicklung, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2014.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2014

Wir rechnen mit einer Reduzierung des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung aufgrund der finalen Ausschüttungen aus dem Verkauf der assona GmbH ein positives Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr, welches unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen wird.

Für die Entwicklung des Heliad Konzerns im laufenden Geschäftsjahr sind die Erwartungen dagegen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, sich aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse ergeben sollten. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich aus heutiger Sicht weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt erwarten wir für 2014 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein ausgeglichenes Konzernergebnis.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2014 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer Stabilisierung der Anzahl der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich weiter sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 - 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn des Einzelabschlusses.

Um die Voraussetzungen für die Zahlung von Dividenden zu schaffen, wurde zum 31. Dezember 2013 der handelsrechtliche Bilanzverlust durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalrücklage auf EUR 0,0 Mio. reduziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2014 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2014 erfolgreich gestalten zu können.

10

Abhängigkeitsbericht

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2013 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die Altira Aktiengesellschaft Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 20. August 2013 konnte die Altira Aktiengesellschaft praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2013 abhängiges Unternehmen der Altira Aktiengesellschaft war.

Das herrschende Unternehmen (Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2013 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorge-

nommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt worden ist.“

Frankfurt am Main, 24. März 2014



gez. Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Konzernabschluss für das Jahr 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2013	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2012
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	16.933	2.307
Sonstige Umsatzerlöse	6.2	0	14.774
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	18.934	908
Erträge aus Neubewertung	6.4	6.809	5.189
Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.5	-16.752	-3.816
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	0	-7.248
Personalaufwendungen	6.7	0	-2.989
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-10	-420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-15.087	-7.849
Erträge aus Beteiligungen	6.10	289	147
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	7.3	-715	-1.845
Sonstige Finanzerträge	6.11	1.211	219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.11	0	-30
Ergebnis vor Steuern		11.612	-652
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.12	-33	-1.141
Periodenergebnis		11.580	-1.794
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Periodenergebnis	7.8	0	36
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis		11.580	-1.830
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSGEGEBENER AKTIEN		10.174.762	10.192.541
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT UND UNVERWÄSSERT) IN EUR	6.13	1,14	-0,18

Konzern-Sonstiges Ergebnis für das Jahr 2013

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2013	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2012
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.8	0	460
Konzern-Gesamtergebnis		11.580	-1.334
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis		0	460
DAVON DEN ANTEILSEIGNERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES KONZERN-GESAMTERGEBNIS		11.580	-1.794

Konzern-Bilanz für das Jahr 2013

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2013	Zum Vergleich 31.12.2012
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	0	5.600
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1	0	993
Sachanlagen	7.1	0	280
Finanzanlagen			
Beteiligungen	7.3	2.919	11.833
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.3	327	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.3	29.836	17.534
Latente Steuern	5.6	0	166
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		33.082	36.407
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	16	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.5	17	4.835
Sonstige Vermögenswerte	7.5	21.262	11.676
Steuerforderungen	7.6	9.317	1.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.7	8.634	30.681
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		39.247	48.488
BILANZSUMME		72.328	84.894

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2013	Zum Vergleich 31.12.2012
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.8	10.175	10.947
Kapitalrücklage		30.068	42.250
Eigene Anteile		0	-1.818
Gewinnrücklage		12.578	3.270
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		11.580	-1.830
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		64.400	52.820
Nicht beherrschende Anteile	7.8	0	233
EIGENKAPITAL, GESAMT		64.400	53.054
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.6	164	412
Langfristige Rückstellungen	7.9	6	86
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		170	499
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.9	7.612	5.954
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.10	43	726
Steuerverbindlichkeiten	7.10	3	108
Sonstige Verbindlichkeiten	7.10	101	24.554
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		7.759	31.342
BILANZSUMME		72.328	84.894

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2013

Beträge in TEUR	01.01.– 31.12.2013	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2012
Periodenergebnis	11.580	-1.794
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens	724	2.265
- Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	-6.809	-3.989
-/+ Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen	-180	1.518
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.577	-1.024
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	50	-343
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Ertragssteuern	-9.165	2.477
+ Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	18.577	936
+ Zunahme des sonstigen Fremdkapitals	-26.919	4.097
= CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	-10.617	4.143
+/- Ein-/Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	0	-219
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	16.933	2.307
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-14.365	-5.000
- Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	-15.195	-4.830
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen (abzüglich der veräußerten Zahlungsmittel)	1.197	313
= CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-11.430	-7.430
- Rückkauf eigener Aktien	0	-441
= CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	-441
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-22.048	-3.727
-/+ Verminderung/Erhöhung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen	0	35
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.681	34.374
= BILANZAUSWEIS	8.634	30.681

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Jahre 2013 und 2012

1. Januar bis 31. Dezember 2013	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR							
STAND 01.01. 2013	10.947	42.250	1.440	-1.817	52.820	233	53.053
Periodenergebnis			11.580		11.580		11.580
KONZERN GESAMTER- GEBNIS			11.580		11.580		11.580
Kapitalherabsetzung	-773	-1.045		1.817			
Verwendung der Kapital- rücklage		-11.137	11.137				
Abgang von Tochterunter- nehmen						-233	-233
STAND 31.12. 2013	10.175	30.068	24.157	0	64.400	0	64.400
Anhang	7.8			7.8		7.8	

1. Januar bis 31. Dezember 2012	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR							
STAND 01.01. 2012	10.947	42.250	2.810	-1.376	54.631	198	54.829
Periodenergebnis			-1.830		-1.830	36	-1.794
Sonstiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung			460		460		460
KONZERN GESAMTER- GEBNIS			-1.369		-1.369	36	-1.333
Abgang von Tochterunter- nehmen				-441	-441		-441
STAND 31.12. 2012	10.947	42.250	1.440	-1.818	52.820	233	53.054
Anhang	7.8			7.8		7.8	

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

1 ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, der Geschäftsgegenstand ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private Equity-Fonds sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Die geänderten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Verpflichtend anwendbare Neuerungen für am/nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre:

IFRS	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt	EU-Endorsement
IFRS 10, Konzernabschlüsse	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
IFRS 12, Angaben zu Anteilen an Unternehmen	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
IAS 27, Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. Mai 2011)	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	05.04.2013
Änderung des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	29.12.2012
Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	01.01.2014 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	21.11.2013
Änderung des IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	20.12.2013
Änderung des IAS 39: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014 (IASB) / 01.01.2014 (EU)	20.12.2013
IFRIC 21, Abgaben	01.01.2014 (IASB)	noch nicht endorsed

Freiwillig anwendbare Neuerungen für am/nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre:

IFRS	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt	EU-Endorsement
Änderung des IAS 19: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.07.2014 (IASB)	noch nicht endorsed
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010-2012 (Dezember 2013)	01.07.2014 (IASB)	noch nicht endorsed
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011-2013 (Dezember 2013)	01.07.2014 (IASB)	noch nicht endorsed
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	frühestens 01.01.2017 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderung des IFRS 9 und IFRS 7: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	frühestens 01.01.2017 (IASB)	noch nicht endorsed
IFRS 9, Finanzinstrumente: Hedge Accounting	frühestens 01.01.2017 (IASB)	noch nicht endorsed

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Folgende Unternehmen werden zum 31. Dezember 2013 in den Konzernabschluss einbezogen:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona Holding SE	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung

Folgende, zum 31. Dezember 2012 noch in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Mit Wirkung zum 12. März 2013 wurden sämtliche Anteile an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH veräußert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn in Höhe von TEUR 55.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden sämtliche Anteile an der assona GmbH veräußert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn in Höhe von TEUR 15.989.

Im Rahmen der Veräußerung der assona GmbH sind folgende Vermögenswerte und Schulden abgegangen:

	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	5.600
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	983
Sachanlagen	280
Aktive latente Steuern	166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.712
Sonstige Vermögenswerte	1.869
Steuerforderungen	1.153
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.466
	31.230
Passive latente Steuern	306
Langfristige Rückstellungen	81
Kurzfristige Rückstellungen	2.005
Sonstige Verbindlichkeiten	14.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510
	16.985

4 Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Bei nachfolgender Beteiligung waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte gemäß IAS 39:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2012 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2013 in %
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	13.628	29,18	0,77	0	29,95

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der Heliad an der Gesellschaft um 0,77 %-Punkte erhöht.

Die Anteile an der im Vorjahr nach der Equity-Methode mit einem Buchwert von TEUR 0 bewerteten new i-d media AG, Köln, wurden am 12. März 2013 zusammen mit den Anteilen an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH veräußert. Diese Gesellschaft ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen ausgeschieden.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 gegeben sind. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls ein-tretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außer-planmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3. WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

5.4. SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.5. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die vier nachstehenden Kategorien klassifiziert:

- erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Heliad soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Neubewertung bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Die Heliad bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

5.6. LATENTE STEUERN

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 % (Vj.: 30,6 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuerersatz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt. Im Vorjahr wurde aufgrund der Einbeziehung der in Berlin ansässigen assona GmbH in den Konzernabschluss der Heliad für die Gewerbesteuer ein Mischsteuersatz von 14,775 % berücksichtigt. Die Veränderung des in 2013 zu berücksichtigten Steuersatzes führte zu einem Mehraufwand in Höhe von TEUR 6,7.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2013	Veränderung	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	0	-975	975
Sachanlagen	0	-23	23
Finanzanlagen	10.290	4.531	5.759
Sonstige Vermögenswerte	0	-1.200	1.200
Langfristige Rückstellungen	0	-26	26
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-10.397	10.397

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in TEUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2013		31.12.2012		2013	2012
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Immaterielle Vermögenswerte				-298		39
Sachanlagen				-8		12
Finanzanlagen		-164		-88	76	42
Sonstige Verbindlichkeiten				-18	-18	18
Sonstige Vermögenswerte			7			-7
Kurzfristige Rückstellungen						302
Sonstige Verbindlichkeiten			159			-9

Die auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei der assona GmbH im Vorjahr gebildeten aktiven (TEUR 166) und passiven (TEUR 306) latenten Steuern wurden aufgrund der Entkonsolidierung der assona GmbH in der Gewinn- und Verlustrechnung im Entkonsolidierungsertrag erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechend unterblieb der gesonderte Ausweis im Aufwand und Ertrag aus latenten Steuern in der obigen Tabelle.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf der Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

5.7. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.8. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen,

die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

5.10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.11. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Umsätze und sonstige Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen ausgewiesen.

5.12. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.13. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.14. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

5.15. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die unter Punkt 8.3. „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.16. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Geschäfts- oder Firmenwert	0	5.600
Wertpapiere	29.836	17.534
Beteiligungen	2.919	11.833
Rückstellungen	7.617	6.041

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Beteiligungen	11.304	2.275
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.628	32
	16.933	2.307

6.2. SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Im Vorjahr wurden neben den Ausschüttungen aus Partnerfonds (TEUR 92) die Umsatzerlöse aus Provisionen von Tochterunternehmen (TEUR 14.682) ausgewiesen.

6.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Erträge aus der Entkonsolidierung	16.044	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.790	0
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	803	35
Aktiviert Eigenleistungen	0	168
Übrige	298	705
	18.934	908

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen, Erstattungen und Sachbezügen erfasst.

6.4. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus der Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.871	3.409
Beteiligungen	938	580
Sonstige Zuschreibungen	0	1.200
	6.809	5.189

Weitere Angaben sind unter dem Punkt 7.3. „Finanzanlagen“ erläutert.

6.5. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Beteiligungen	-11.189	-3.790
Wertpapiere	-5.563	-26
	-16.752	-3.816

6.6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für bezogene Leistungen betrafen in voller Höhe die vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

6.7. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Der im Vorjahr ausgewiesene Personalaufwand betraf in voller Höhe die vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Die Arbeitnehmer des Konzerns waren im Vorjahr im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst wurden. Darüber hinaus bestanden keine Zusagen zur Altersvorsorge.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Löhne und Gehälter	0	-2.465
Soziale Abgaben	0	-524
Sonstiger Personalaufwand	0	0
	0	-2.989

6.8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

6.9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Bildung von Rückstellungen	-7.235	-2.716
Aufwand aus Rechtsstreitigkeiten	-3.967	-533
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-1.578	-1.631
Beratungs- und Prüfungskosten	-1.333	-1.664
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-974	-1.305
	-15.087	-7.849

Die Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten sind im Berichtsjahr im Rahmen der abschließenden Erledigung von Klagen und sonstigen Verfahren angestiegen.

6.10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen ausschließlich Dividenden. In der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Dividenden in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 147) berücksichtigt worden.

6.11. SONSTIGE FINANZERTRÄGE UND ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsenaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 219) und gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 30) berücksichtigt worden.

6.12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	25	-1.004
Anpassungen für Ertragssteuern früherer Perioden	0	260
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-58	-397
	-33	-1.141

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
ERGEBNIS VOR STEUERN	11.612	-652
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	-3.704	200
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-33	-1.141
Differenzbetrag	3.672	-1.341
Tatsächlicher Steuersatz	0,3%	-175,1%
Überzuleitender Steuersatz	-3.672	1.341
Steuerfreie Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-5.207	-47
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	836	1.176
Aperiodische Steuerbeträge	25	260
Auflösung latenter Steuern	140	-302
Steuern auf nicht abziehbare Aufwendungen und sonstige Steuereffekte	534	254

6.14. ERGEBNIS AUS AUFGEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von TEUR 9.165 (Vorjahr: TEUR 1.792) und erhaltene Steuerrückzahlungen in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 4.269) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragsteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung passiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Bewertung von Finanzanlagen.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien Erträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht aktiviert, da aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit und deren steuerlicher Behandlung es nicht wahrscheinlich ist, dass

künftig in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	62	48
davon nutzbar	0	0
Verlustvorträge Gewerbesteuer	41	29
davon nutzbar	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2012 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung festgestellt. Den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2013 liegen die voraussichtlichen steuerlichen Verluste für das Geschäftsjahr 2013 zu Grunde.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

6.15. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	11.580	-1.830
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	10.174.762	10.192.541
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,14	-0,18

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Periodenergebnis	11.580	-1.794
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	36
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	11.580	-1.830
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,14	-0,18

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2013

Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien
10.174.762 x 365/365
10.174.762

Geschäftsjahr 2012

Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien
10.350.146 x 37/365
10.174.762 x 328/365
10.192.541

Für das Geschäftsjahr 2013 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Konzernanhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr im Wesentlichen eine Datenbank, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, die durch die Entkonsolidierung der assona GmbH entfallen sind.

Im Übrigen umfassen sie erworbene Software-Lizenzen die im Berichtsvorjahr planmäßig vollständig abgeschrieben wurden.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und andere Rechte	3-10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betrafen im Vorjahr eine Datenbank bei der assona GmbH mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 983. Diese wurde linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Anschaffungskosten betragen im Vorjahr TEUR 2.088. Die Restnutzungsdauer zum 31. Dezember 2012 betrug 8 Jahre. Die kumulierten Abschreibungen betragen TEUR 906. Die Zugänge des Vorjahres (Entwicklungskosten) in Höhe von TEUR 168 wurden als aktivierte Eigenleistungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen betrafen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, der entkonsolidierten assona GmbH Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3-13 Jahre.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

7.2. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Der im Vorjahr ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus der Erstkonsolidierung der assona GmbH. Durch das Ausscheiden der assona GmbH aus dem Heliad-Konzern wurde der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig entkonsolidiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit (IAS 36), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, wurde im Vorjahr die assona GmbH festgelegt. Der erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ermittelt. Dem beizulegenden Zeitwert lag ein festgelegter Kaufpreis im Rahmen eines bindenden Kaufvertrages zwischen unabhängigen Geschäftspartnern zu Grunde. Die Kosten, die dem Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit direkt zugerechnet werden können, werden dabei abgezogen.

Die Ermittlung für die assona GmbH ergab im Vorjahr keinen Abschreibungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert, da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten über dem Buchwert lag.

7.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Beteiligungen	2.919	11.833
Wertpapiere	29.836	17.534
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327	0
	33.082	29.368

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Davon ausgenommen ist eine nicht-börsennotierte Beteiligung, die gem. IAS 39.46 (c) mit den Anschaffungskosten bewertet wird, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet (Fair Value-Hierarchie: Stufe 1).

Beträge in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	31.069	18.739

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	5.962	3.409
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-715	-1.843

Die Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen, die „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind, erfolgt unter Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen) beobachten lassen (Fair Value-Hierarchie: Stufe 2).

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	847	580
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	0	-2

Die Beteiligungsgesellschaften gewährten Darlehen werden als „Ausleihungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 wird ein in Höhe von TEUR 320 gewährtes und marktüblich verzinstes und besichertes Darlehen zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen ausgewiesen.

7.4. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die ausgewiesenen Forderungen betreffen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter.

7.5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter. Im Vorjahr waren Forderungen aus Lieferungen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen und aus Kaufpreisforderungen enthalten.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 875 (Vorjahr: TEUR 2.581).

Beträge in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
STAND 01. JANUAR	2.581	306
Zuführung	0	2.275
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	-1.706	0
STAND 31. DEZEMBER	875	2.581

Zum Bilanzstichtag besteht eine seit dem 30. September 2013 überfällige Forderung aus Lieferungen und Leistungen über TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 0), die nicht wertgemindert wurde.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen über einen kurzfristigen Zeitraum gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 21.098 (Vorjahr: TEUR 5.027) ausgewiesen.

Ferner wird eine Kaufoption in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.200) ausgewiesen. Die Heliad hat als Darlehensgeberin im Rahmen eines Darlehensvertrages bis zur vollständigen Rückzahlung des Darlehens das Recht, Aktien an einer börsennotierten Gesellschaft zu einem vereinbarten Preis zu kaufen (Kaufoption). Es handelt sich bei der Kaufoption um einen finanziellen Vermögenswert, der gemäß IAS 39.14 anzusetzen ist. Die Kaufoption wird gemäß IAS 39.43 der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Bewertung der Option werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

7.6. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen bestehen vollständig aus Kapitalertragsteuern die im Rahmen von Ausschüttungen und Zinseinnahmen an das Finanzamt abgeführt wurden und deren vollständige Auszahlung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung erwartet wird.

Die im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.152 enthaltenen Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer betrafen die assona GmbH und sind mit der Entkonsolidierung entfallen.

7.7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

7.8. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.174.762,00 (Vj. EUR 10.947.306,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.174.762 (Vj. 10.947.306) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Aufgrund der durch Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 erteilten Ermächtigung hat die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 19. März 2013 die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um 772.544,00 EUR beschlossen. Die Kapitalherabsetzung ist durch Einziehung eigener Aktien durchgeführt worden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 28. August 2012 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. August 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat am 4. Dezember 2013 ein freiwilliges öffentliches Rückkaufangebot zum Erwerb von bis zu 500.000 Stück eigener Aktien abgegeben. Am 31. Dezember 2013 hatten Aktionäre im Umfang von 339.491 Stück die Annahme erklärt.

Zum Ende der Annahmefrist am 16. Januar 2014 wurden der Gesellschaft insgesamt 665.321 Stück angeboten. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher von der Möglichkeit der Erhöhung des Angebots Gebrauch gemacht und insgesamt 665.321 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entsprach einem Anteil von 6,54 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Eintragung im Handelsregister am 3. März 2014 hat die Gesellschaft diese Aktien eingezogen.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine eigene Anteile (Vj. 772.544 Stück).

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Zum 31.12.2013 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 11.137 (Vj. TEUR 0) aus der Kapitalrücklage entnommen und in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgte zum Ausgleich eines Bilanzverlustes bei der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die assona Holding SE ihren Sitz aus Zug, Schweiz, nach Frankfurt am Main, Deutschland, verlegt. Die Sitzverlegung führte zu einer Änderung der bisherigen funktionalen Währung; die neue funktionale Währung ist der Euro. Die bisher im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 1.466, Vorjahr: TEUR 1.466) verbleiben bis zum Abgang des Tochterunternehmens im Eigenkapital.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betrafen die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der entkonsolidierten assona GmbH.

7.9. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Archivierungsverpflichtungen (TEUR 6; Vorjahr: TEUR 6) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.01.2013	Konsolidie- rungskries- änderungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Provisionen und Gewinnbeteiligungen	1.975	-615	-1.360	0	6.480	6.480
Rechtsstreitigkeiten	597	0	-153	-443	450	450
Prüfungsaufwendungen	99	-9	-77	-13	90	90
Aufsichtsratsvergütung	0	0	0	0	5	5
Steuerrückstellungen	288	-288	0	0	0	0
Inanspruchnahme von Sicherheiten	260	0	-72	-188	0	0
Personalarückstellungen	391	-391	0	0	0	0
Übrige	2.345	-705	-116	-1.146	210	587
	5.954	-2.008	-1.779	-1.790	7.235	7.612

Die Rückstellung für Provisionen und Gewinnbeteiligungen wurde für noch abzurechnende Beteiligungen Dritter am Ergebnis gebildet und bezieht sich auf die Entkonsolidierung der assona GmbH.

Ferner hat die Heliad in vorangegangenen Geschäftsjahren einem unabhängigen Dritten Aktien aus dem Portfolio der Heliad verkauft. Die Übertragung der Aktien und die Zahlung des Kaufpreises erfolgten erst nach dem Stichtag. Zum 31. Dezember 2013 wird eine entsprechende Rückstellung, bewertet mit dem realisierten Weiterverkaufspreis des Wertpapiers abzüglich des vereinbarten Kaufpreises, unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen (TEUR 347; Vorjahr: TEUR 617).

7.10. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen nach der Entkonsolidierung der assona GmbH im Wesentlichen aus passiven Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 108) stammen aus Umsatz- (TEUR 3; Vorjahr: TEUR 75) und Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 33).

8 Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (ANLAGE 1 ZUM ANHANG)

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in Geschäftseinheiten organisiert. Nach der Veräußerung der assona GmbH und deren Entkonsolidierung wurde das Segment „Dienstleistungen“ aufgelöst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand daher nur noch das Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“, so dass sich der gesamte Konzernabschluss auf dieses Segment bezieht.

Die Geschäftstätigkeit dieses Segments betrifft die Aktivitäten der Heliad im Beteiligungsgeschäft. Dazu gehört insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen, die von der Heliad nicht beherrscht werden.

Der Heliad Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen in Deutschland gelegen.

8.2. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2013 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	1.233		1.233
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	1.602		1.602
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	29.836		29.836
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	327		327
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	84	84
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		32.998	84	33.082
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	17	17	17
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	16	16	16
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	21.262	21.262	21.262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	8.634	8.634	8.634
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		29.930	29.930	29.930

31. DEZEMBER 2013 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	43	43	43
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		43	43	43

31. DEZEMBER 2012 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	1.205		1.205
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	10.124		10.124
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	17.535		17.535
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verläss- lich ermittel- bar	504	504
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		28.864	504	29.368
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	4.835	4.835	4.835
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	26	26	26
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	11.676	10.476	11.676
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	30.681	30.681	30.681
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		47.218	46.018	47.218

31. DEZEMBER 2012 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungs-	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	726	726	726
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		726	726	726

Wenn der Kurs der Beteiligungen und Wertpapiere, die in der Fair Value-Hierarchie in der Stufe 1 bewertet sind, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um TEUR 3.107 (Vorjahr TEUR 1.874) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Bei der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, die in der Stufe 2 bewertet sind, würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 werden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Die Überleitung von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz für die Finanzanlagen nach Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Fair Value Hierarchie	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Gewinne und Verluste	31.12.2013
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	0	320	0	7	327

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne werden in den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Der Wert von Finanzanlagen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Unter den sonstigen Vermögenswerten wird eine Kaufoption (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 1.200) als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Sie wird der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Der Verlust in Höhe von TEUR 1.200 wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Wenn der Kurs des der Kaufoption zu Grunde liegenden Wertpapiers um 10 % steigen oder fallen würde, würde sich das kurzfristige Vermögen um TEUR 64 erhöhen aber nicht weiter vermindern. Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Eine im Vorjahr mit zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c) bewertete Beteiligung wurde im Berichtsjahr der Stufe 2 zugeordnet, da sich für diese Beteiligung nunmehr Preise indirekt feststellen lassen. Aus der Bewertung in der Stufe 2 resultiert ein Gewinn in Höhe von TEUR 847, der unter den Erträgen aus Neubewertung ausgewiesen wird.

Im Übrigen erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie.

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Investmentfonds betragen zum Bilanzstichtag TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 8.615).

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 126).

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Erwerbern aus dem Verkauf von ehemaligen Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu TEUR 3.300 (Vorjahr: TEUR 3.654). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da bisher aus diesen Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen keine Ansprüche geltend gemacht worden sind.

Im Vorjahr haben im Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen der Heliad Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen (Mobilen) abgeschlossen. Außerdem bestanden Mietverträge über Gebäude (Immobilien) abgeschlossen. Hierfür wurden im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 202 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine Leasingverpflichtungen im Heliad Konzern.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist bzw. waren:

Herr Stefan Feulner, Investment Banker, Goldkronach

Herr Hans-Dieter Tresser, CFO, Frankfurt am Main (bis zum 26. Februar 2013)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Volker Rofalski (Vorsitzender), Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Herr Kai Panitzki, Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach (seit dem 4. November 2013)

Herr Ralph Konrad, Vorstand der Aragon AG, Wiesbaden (bis zum 31. August 2013)

Herr Dr. Christian Weber, Geschäftsführer der dcw consulting GmbH, Hamburg (bis zum 30. Juni 2013)

8.5. HORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 77 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 155).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9) abgerechnet.

8.6. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2013 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die Altira Aktiengesellschaft Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 20. August 2013 konnte die Altira Aktiengesellschaft praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2013 abhängiges Unternehmen der Altira Aktiengesellschaft war.

Das herrschende Unternehmen (Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2013 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Die Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main hat von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main TEUR 1.578 (Vorjahr TEUR 1.631) für die satzungsgemäße Tätigkeits- und Haftungsvergütung erhalten.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hat für von ihr erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen Marketing und Rechnungswesen und Rechnungen von Dritten gegenüber der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 189) abgerechnet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach, Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.)

gewährt. Die Darlehen sind mit 6 % p.a. zu verzinsen. Als Sicherheit sind 2.475.000 Aktien der Flatex Holding AG zu Gunsten der Gesellschaft verpfändet.

Mit der KochBank GmbH Wertpapierhandelsbank, Frankfurt am Main, besteht seit dem Jahr 2013 ein Vertrag über Kapitalmarktdienstleistungen. Die Gesellschafter der BF Holding GmbH üben über ihre Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die KochBank GmbH Wertpapierhandelsbank, Frankfurt am Main aus.

Die KochBank GmbH Wertpapierhandelsbank, Frankfurt am Main, berechnete der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 0) für erbrachte Dienstleistungen im Bereich des Designated Sponsoring.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat sich im Rahmen von Kapitalerhöhungen der Flatex Holding AG, Kulmbach beteiligt. Der Gesellschafter der BF Holding GmbH übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die Flatex Holding AG, Kulmbach aus. Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hält zum 31. Dezember 2013 insgesamt 2.270.000 Aktien an dieser Gesellschaft. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 10,1 Mio. Es wurden Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von TEUR 715 vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR -95).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 48 zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: TEUR 71) zu.

8.7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.8. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 6,39 EUR/Aktie (Vorjahr: 5,30 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.7. Eigenkapital erläutert.

8.9. MITARBEITER

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden keine Mitarbeiter (Vorjahr: durchschnittlich 49) beschäftigt.

8.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, hat am 13. März 2014 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten).

Das freiwillige Aktienrückkaufangebot wurde am 16. Januar 2014 beendet. Der Heliad wurden insgesamt 665.321 Stück angeboten. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher von der Möglichkeit der Erhöhung des Angebots Gebrauch gemacht und insgesamt 665.321 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entsprach einem Anteil von 6,54 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung der Heliad hat am 21. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die im Rahmen des Aktienrückkaufangebotes erworbenen eigenen Aktien unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Einziehung der eigener Aktien und die Herabsetzung des Grundkapitals wurden am 3. März 2014 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

8.11. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2014 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 24. März 2014



gez. Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Anlage I

Segmentberichterstattung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Beträge in TEUR	Anhang	Dienstleistungen		Beteiligungs- und übrige Aktivitäten		Konzern gesamt	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	6.1	0	0	16.933	2.307	16.933	2.307
Sonstige Umsatzerlöse	6.2	0	14.683	0	92	0	14.774
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	0	383	18.934	526	18.934	908
Erträge aus Neubewertung	6.4	0	0	6.809	5.189	6.809	5.189
Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.5	0	0	-16.752	-3.816	-16.752	-3.816
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	0	-7.248	0	0	0	-7.248
Personalaufwendungen	6.7	0	-2.989	0	0	0	-2.989
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	0	-396	-10	-24	-10	-420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	0	-2.824	-15.087	-5.025	-15.087	-7.849
Erträge aus Beteiligungen	6.10	0	0	289	147	289	147
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	6.11	0	0	-715	-1.845	-715	-1.845
SEGMENTBETRIEBSERGEBNIS		0	1.609	10.402	-2.450	10.402	-841
Sonstige Finanzerträge	6.12	0	116	1.211	102	1.211	219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.12	0	-29	0	-1	0	-30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.13	0	-722	-33	-420	-33	-1.141
PERIODENERGEBNIS		0	974	11.580	-2.768	11.580	-1.794
Sonstige Segmentvermögenswerte		0	14.547	63.695	39.666	63.695	54.213
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	20.458	8.634	10.223	8.634	30.681
- davon für Dritte vereinnahmt und nicht zur freien Disposition		0	9.497	0	0	0	9.497
Investitionen in langfristiges Vermögen (ohne Finanzanlagen)	7.1	0	219	0	0	0	219

Anlage II

Anlagespiegel 2013

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen						Buchwerte	
	01.01.13	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2013	01.01.13	Änderung des Konsolidierungskreises	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.13	31.12.13	31.12.12
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	8.015	-7.857			158	-1.423	1.274		-10		158		6.593
II. SACHANLAGEN	952	-952				-672	672						280
III. FINANZANLAGEN	38.902	-568	14.372	-24.140	28.566	-9.534	568	7.389	-715	6.809	4.516	33.082	29.367
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	47.869	-9.377	14.372	-24.140	28.724	-11.629	2.514	7.389	-724	6.809	4.358	33.082	36.240

Anlagespiegel 2012

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen						Buchwerte			
	01.01.12	Umbuchungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.12	01.01.12	Änderung des Konsolidierungskreises	Abgang der Periode	Umbuchungen	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.12	31.12.12	31.12.11
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	7.843			173		8.015	-1.187				-235		-1.423	6.593	6.656
II. SACHANLAGEN	1.046			47	-141	952	-617	129		-184			-672	280	429
III. FINANZANLAGEN	56.620	1.089	-25	4.832	-23.614	38.902	-30.388	19.798	-1.089	-1.845	3.989		-9.534	29.367	26.232
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	65.509	1.089	-25	5.051	-23.755	47.869	-32.192	19.927	-1.089	-2.264	3.989	-11.629	36.240	33.317	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main:

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Fi-

nanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 31. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Peter Krupp
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Thomas Angele
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
Deutschland
info@heliad.de
T +49 (0) 69.71 91 59 65-0
F +49 (0) 69.71 91 59 65-11
www.heliad.de